

Überseer

Autor(en): **Tschudi, Fridolin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 1

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-501106>

Nutzungsbedingungen

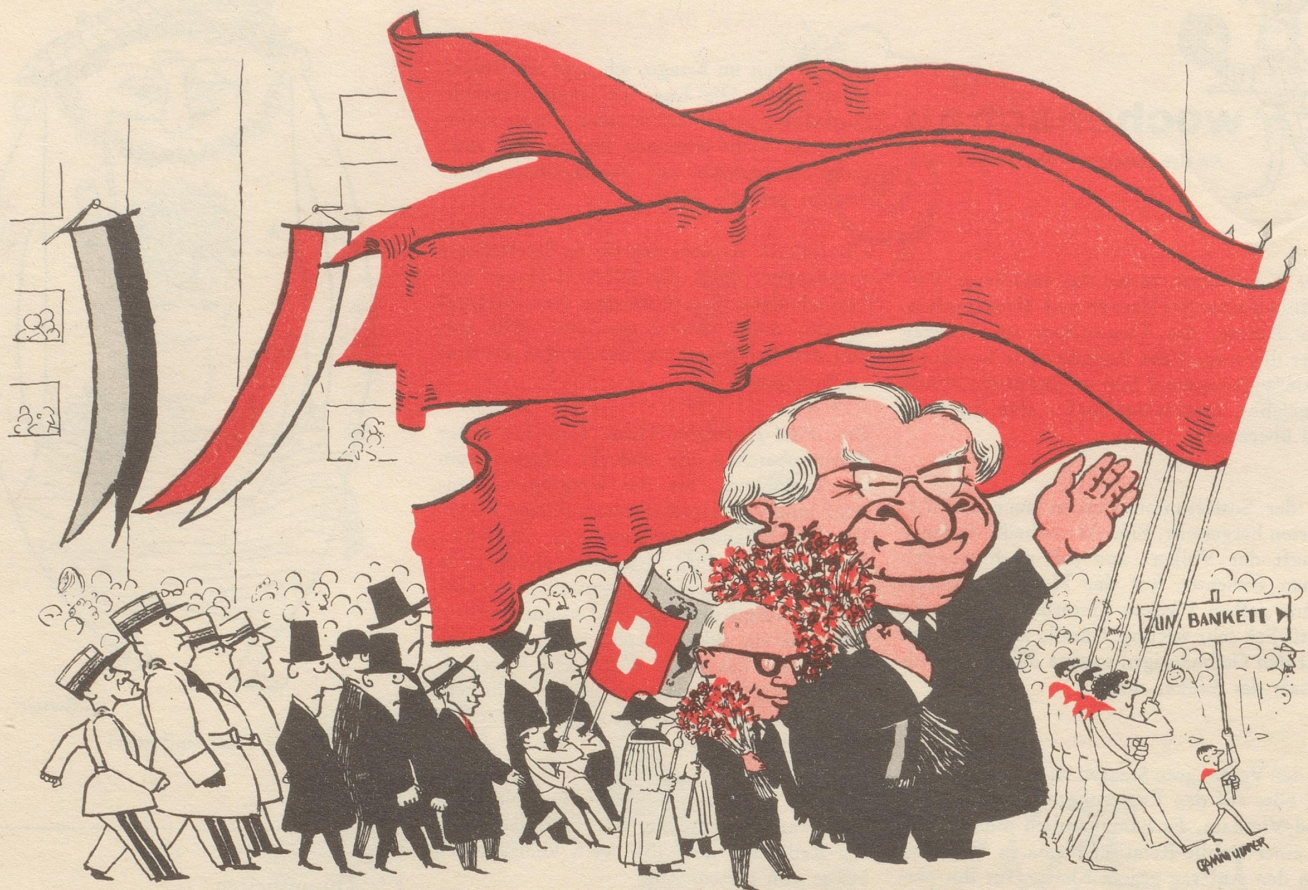
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Empfang des Nationalratspräsidenten in Schaffhausen

Bringolf lächelte trotzdem!

Fridolin Tschudi

Überseer

Sie fühlen sich nicht ganz zu Hause bei uns, und deshalb bist auch du für sie ein kleinlicher Banause und Hinterwäldler ab und zu.

Sie haben vielerlei gesehen und sich drum hinter das verschanzt, was du vielleicht zwar nicht verstehen, doch immerhin erahnen kannst.

Sie sprechen gerne von den Tropen und finden in der Whisky-Bar, erhitzt durch wilde Jazzsynkopen, auch das noch schön, was nicht so war.

Sie schwelgen in Vergangenheiten und reden angelsächsisch laut von dem, was auch für sie vor Zeiten exotisch war und unvertraut.

Sie fühlen sich als Menschenkenner und Don Juans und überhaupt als das, was keinem unsrer Männer gestattet wäre und erlaubt.

Sie stimmen wellenlängenmäßig mit dir nicht restlos überein, und dennoch möchtest du so lässig gewandt und überlegen sein.